

Die neue Schöpfungsgeschichte auf franziskanisch

Und Gott sah, dass alle Nationen auf Erden,
Schwarze und Weiße, Arme und Reiche, Nord und
Süd, Ost und West, Gläubige und Ungläubige ihre
Abgesandten zu jenem Glaspalast am Fluss der
aufgehenden Sonne auf der Insel Manhattan
schickten, um zusammen und füreinander nachzudenken,
zu arbeiten und zu sorgen.

Und Gott sagte: Das ist gut so.

Dies war der erste Tag des neuen Zeitalters der Erde.

Und Gott sah, wie eine Friedenstruppe die Soldaten
der kriegsführenden Nationen voneinander trennte;
dass Differenzen durch Verhandlungen und mit
Vernunft statt durch Krieg beigelegt wurden;
dass die Lenker der Völker sich einander häufig
besuchten und ihre Kräfte, ihren Verstand, ihre
Herzen zum Wohl aller vereinten.

Und Gott sagte: Das ist gut so.

Dies war der zweite Tag des Friedensplaneten.

Und Gott sah, wie die Menschen die Schöpfung
lieb hatten, die Sonne und die Sterne, den Tag
und die Nacht, die Luft und die Seen und Ozeane,
das Land und die Flüsse, die Fische und das Getier,
die Blumen und die Kräuter und auch alle
Schwestern und Brüder.

Und Gott sagte, Das ist gut so.

Dies war der dritte Tag des glücklichen Planeten.

Und Gott sah, wie die Menschen Hunger, Krankheiten,
Unwissenheit und Leid weltweit abschafften,
und wie jeder Mensch menschenwürdig lebte,
ohne Hass und Geiz, ohne den anderen zu unterdrücken
oder vom anderen unterdrückt zu werden.

Und Gott sagte: Das ist gut so.

Und das war der vierte Tag des Planeten der Gerechtigkeit.

Und Gott sah, wie alle Menschen in Übereinstimmung
mit ihrem Planeten miteinander lebten, weise im
Umgang mit den Schätzen des Bodens und ihrer
Schwester, der Atomenergie, ohne Verschwendung
und Machtgelüste, in Liebe statt in Hass,
in Selbstbescheidung statt in Habsucht,
in Feingefühl statt in Arroganz,
in Kooperation statt in Konfrontation,
in Verstehen statt in Misstrauen.

Und Gott sagte: Das ist gut so.

Dies war der fünfte Tag des goldenen Planeten.

Und Gott sah, wie die Menschen alle ihr Waffen,
Raketensilos, Bomben, Sprengköpfe, Geschosse,
Raketen, Panzer, Bomber, Flugzeugträger und andere
Kriegsschiffe verschrotten, wie sie Stützpunkte
und ganze Armeen auflösten, wie sich nur eine kleine
Friedenstruppe hielten, welche durch ihr friedliches
Auftreten Störungen durch Unverbesserliche
von vornherein unwahrscheinlich machte und
eintretende Übergriffe friedlich in Grenzen hielt
und beilegte.

Und Gott sagte: Das ist gut so.
Dies war der sechste Tag des Planeten der Vernunft.

Und Gott sah, wie die Menschen ihn, Gott,
und die Würde der menschlichen Person wieder zum
Alpha und Omega von allem machte, wie sie
Institutionen, Strukturen, Politik, Regierungsformen,
alles Menschengemachte, wieder von dem Podest der
Selbstherrlichkeit und Eigenmächtigkeit
herunterholten und wieder zum Werkzeug für Gott und
das Gemeinwohl einsetzten. Und Gott sah, wie sie in
die Verfassung schrieben: „Du sollt Gott, deinen
Herren, mit deinem ganzen Herzen, mit deinem ganzen
Gefühl, mit deinem ganzen Verstand und mit all deiner
Kraft lieben. Du sollst deinen Nächsten so lieben,
wie du dich selber liebst. Es gibt kein wichtigeres Gebot.“
Und Gott sagte: Das ist gut so.
Dies war der siebente Tag des Planeten,
der nunmehr ganz Gott und ganz dem Menschen gehörte.

Hermann Schalück OFM